

NWHerford: Vom Schicksal der Familie Elsbach



Am Kaffeetisch: Adolf und Käthe Elsbach an ihrem zweiten Wohnort in Hamburg.

■ Herford. Die jüdische Familie Elsbach gehörte zu den Pionieren der Industrialisierung in Herford. Dann kam Adolf Hitler – und die Elsbachs verloren ihr Unternehmen, ihr Zuhause und schließlich sogar ihr Leben. Ein Rückblick auf eine bewegende Historie.

Das Schicksal der Familie Elsbach

Vom Aufstieg eines europaweit erfolgreichen Unternehmens bis zur Vernichtung durch die Nazis

VON STEFAN BOSCHER

■ Herford. Die Familie Elsbach gehörte zu den Pionieren der Industrialisierung in Herford. Sie schuf innerhalb weniger Jahre die größte Wäschefabrik Europas. Adolf Hitler und seine Nationalsozialisten wurden ihr zum Verhängnis. Die Elsbachs verloren ihre Fabrik, ihr Zuhause – und schließlich ihr Leben.

In der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg baute die Familie ihr Unternehmen an der heutigen Goebenstraße ab der Mitte des 19. Jahrhunderts immer weiter aus. Vor dem Ersten Weltkrieg entstand schließlich die größte Wäschefabrik Europas. Es wurden mehr als 1.200 Fabrikarbeiter und mehrere Tausend Heimarbeiter beschäftigt. In Löhne, Lage, Bielefeld und Berlin wurden Filialen gegründet. Im Jahr 1922 arbeiteten 123 Angestellte, 1.067 Fabrikarbeiter und 1.481 Heimarbeiter für Elsbach.

In der Anfangszeit des Unternehmens wurde ausschließlich Damenwäsche produziert, später kamen Kinder-, Herren- und Bettwäsche hinzu, sowie Oberhemden und Kragen. Die Brüder Josef und Hermann Elsbach gründeten 1873 die Firma mit Sitz an der Brüderstraße. Anfang der 1930er Jahre waren es drei Geschwister, die das Sagen hatten, unter ihnen Käthe Elsbach, die älteste Tochter von Firmengründer Heinrich, und ihr Mann Adolf Maass.

Wie viele zu Wohlstand gekommene jüdische Familien beteiligten sich die Elsbachs am kulturellen Leben in Herford. Mit ihrem Mann zusammen baute Käthe Maass, geborene Elsbach, in Hamburg eine umfangreiche Bibliothek auf. Mit Herford blieb sie durch ihre Familie sowie den Aktienbesitz an der Wäschefabrik Elsbach eng verbunden.

Nach der Reichspogromnacht 1938, in der deutschlandweit die Synagogen brannten, wurde Adolf Maass verhaftet und verbrachte mehrere Wochen im Konzentrationslager Sachsenhausen. Die daraufhin erwogenen Auswanderungspläne des Ehepaars zerschlugen sich durch den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Durch die Arierisierung musste die Familie ihre Aktien an der Fabrik in Herford verkaufen, weit unter Wert. Der Betrieb wurde von dem Bekleidungsunternehmen Ahlers übernommen und in „Herforder Wäschefabriken“ umbenannt.

Die Kinder des Paares hatten mit Hilfe der Eltern rechtzeitig auswandern können und haben so die Verfolgung überlebt – ihre Eltern hatten weniger Glück. Ein Großteil ihres Vermögens – allein für 1939 sind laut Aufzeichnungen etwa 84.000 Reichsmark vorhanden – mussten die Elsbachs 49.000 Reichsmark „Reichsfluchtsteuer“ bezahlen. Auf irgendeine Weise gelang es Käthe und Adolf Maass, einem Transport am 25. Oktober 1941 nach Lodz zu entgehen: Ihre Namen auf der Deportationsliste wurden von Hand durchgestrichen. Nicht einmal ein Jahr später allerdings, am 15. Juli 1942, folgten sie dann dem Deportationsbefehl nach The-



Bild aus glücklicheren Zeiten: Käthe Maass, geborene Elsbach, mit ihrem Ehemann Adolf während einer Schiffsfahrt. Das Foto wurde in den 1930er Jahren aufgenommen. FOTOS: KOMMUNALARCHIV HERFORD

resienstadt. Dort blieben sie zwei Jahre, bis sie im Oktober 1944 „nach unbekannter Richtung

weitergeschickt wurden“, wie es in einem Schreiben des Roten Kreuzes heißt. Die unbekannt

erichtung führte das Ehepaar Elsbach-Maass direkt in den Tod: Sie wurden ins Konzentrationslager Auschwitz gebracht und dort vermutlich direkt nach der Ankunft ermordet.

Die Familie Elsbach bekam nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Aktien an dem Unternehmen, verkaufte sie 1964 jedoch wieder zurück an die Firma Ahlers. Die kostbare Bibliothek der Käthe Elsbach fand über die Söhne den Weg zurück nach Herford. Seit dem vergangenen Jahr ist sie im Elsbach-Haus an der Goebenstraße zu sehen. Zur Erinnerung an die Elsbachs, an eine Herforder Familie, sind im Eingangsbereich des Hauses Gedenktafeln angebracht. Der Platz neben dem Haus ist Käthe Elsbach gewidmet.

INFO

Gedenkveranstaltung am Montag

- ◆ Um an die Befreiung des Konzentrationslager Auschwitz durch die Alliierten zu erinnern, findet eine Gedenkveranstaltung am Montag, 27. Januar, dem Tag der Befreiung, statt.
- ◆ Beginn ist um 19.30 Uhr im Elsbach-Haus an der Goebenstraße.
- ◆ Es sprechen Bürgermeister Bruno Wollbrink und Wolfgang Spanier vom Kuratorium „Erinnern Forschen Ge-

- denken.
- ◆ Stadtarchivar Christoph Laue hält einen Vortrag zum Thema „Die Elsbachs – Familie und Fabrik“.
- ◆ Anschließend wird „Eva-maria Küchling Marsden“ gezeigt, ein Video über die Emigrationsbemühungen von Käthe und Adolf Maass.
- ◆ Die Veranstaltung ist öffentlich, um eine Spende für den Erhalt der Elsbach-Bibliothek wird gebeten. (bo)



Kehrte zurück nach Herford: Sohn Curt Elsbach, hier auf einer Aufnahme aus dem Jahr 1954.



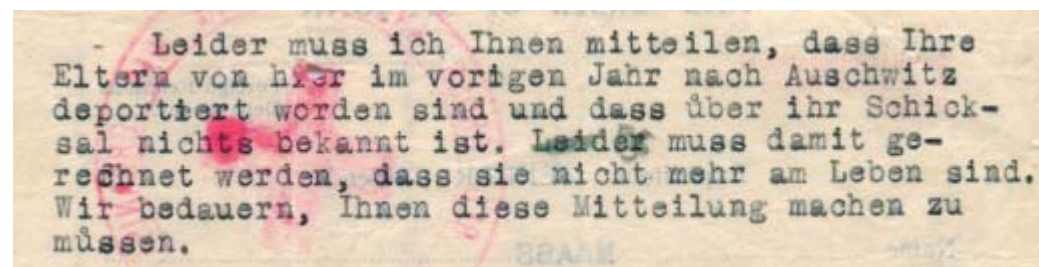
Konzentriertes Arbeiten: Blick in den Saal der Maschinenstickerei der Fabrik Elsbach. Zeitweise arbeiteten mehr als 1.000 Menschen für das Herforder Unternehmen.



Gedeckter Kaffeetisch: Das Ehepaar an seinem zweiten Wohnort in Hamburg.



Stolperstein: Dieser Stein im Gehweg einer Straße in Hamburg erinnert heute daran, dass das Herforder Ehepaar hier gelebt hat, bevor es 1942 deportiert wurde.



Telegramm aus Theresienstadt: Die Todesmitteilung erhielten die Kinder des Ehepaars am 9. August 1945 vom Deutschen Rückwanderungsbüro auf Vermittlung des britischen Roten Kreuzes.



Beeindruckender Komplex: Das Hauptgebäude der Elsbach Wäschefabrik mit rauchendem Schornstein an der Goebenstraße im Jahr 1912.

Anzeige

HOLZ SPECKMANN

Vielfalt erleben

Wir bieten mehr:

- Riesenauswahl
- Kompetente Beratung
- Attraktive Preise
- Aufmassservice
- Lieferservice
- Montageservice

Designvinylboden
Ahorn Landhausdiele **24,95** m²
• Nutzungsklasse W 32, statt 34,95
• Mit umlaufender Microfuge
• Dielenmass 128,8 x 19,8 cm
• Stärke 9,5 mm

Amerik. Nussbaum
statt 41,95

Eiche harmonisch, gelaugt
statt 39,95

Eiche lebhaft
statt 38,95

39,95 m²
statt 49,95

Fertigparkett Eiche Landhausdiele

- weiß geölt
- Rustikale Sortierung
- Abmessung 185 x 19 cm
- Stärke 14 mm

24,95 m²

Landhausdiele Furnierboden

- Ideal für die Renovierung durch die geringe Aufbauhöhe
- 5 Jahre Herstellergarantie „Meister“
- Blauer Engel
- inkl. Trittschallkaschierung aus Kork
- Wohnfertig matt lackiert
- Mit umlaufender V-Fuge
- Dielenmass 128,7 x 14,2 cm
- Stärke 9 mm

20% auf viele weitere Auslaufartikel – Nur solange Vorrat reicht!

HOLZ SPECKMANN GmbH & Co KG
Halle/Westf. an der B 68
Weststraße 15
Tel. 05201 189-0

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8:30 - 18:30 Uhr
Sa: 8:30 - 15:00 Uhr
Sonntag 14:00 - 17:00 Uhr Schautag*

www.holz-speckmann.de

*ohne Beratung u. Verkauf
Alle Angebote nur solange der Vorrat reicht.

Ihr Spezialist für Boden, Türen, Garten